AUCH ER HAT FÜR GILLETTE GEARBEITET

AUCH ER HAT FÜR GILLETTE GEARBEITET
Ein Kollege aus einer anderen Zeit

Ich wachte früh auf und dachte, heute sei ein Tag wie jeder andere.
Dann fiel mir ein, dass es der Tag des Kampfes gegen den Rassismus war, der nie gewonnen wurde, und ich dachte darüber nach, was ein Leben war und was sein Wert sein könnte.
Die Kirche sagte uns, wenn sie vom Leben sprach, es sei ein Geschenk.
Etwas, das wir empfangen hatten.
Und ich fragte mich, wer die Lieferung ausgeführt hatte.
FedEx hatte keine historischen Versandunterlagen, die die ganze Menschheit abdeckten.
Auch keine Lieferscheine.
Sie hatten nur den für meine Geburt aufbewahrt, 1965, nur um einen großen Irrtum zu beglaubigen.
Dann, als ich mein Leben noch einmal durchging, gelang mir eine Synthese.
Es war eine Sammlung von Augenblicken, alle zusammengelegt, ein Raum, in dem ich mich vergnügen konnte.
Es gab keine Geschenke, keine Spenden, und die Steuern wurden an die Frauen gezahlt, so wie sie eine nach der anderen kamen.
Sie waren und blieben der Mehrwert.
Das Telefon klingelt. Vorwahl +06. Rom und Umgebung.
Wer könnte das sein?
Ich gehe ran, hallo, und von der anderen Seite fragt eine Stimme, ob ich Herr Frega sei.
Ja, mit wem spreche ich?
Die vatikanische Kirche von Rom. Ich verbinde Sie mit Kardinal T.
Hallo, guten Morgen, Herr Frega, hier spricht Kardinal T. Wie geht es Ihnen?
Ich sitze, Eminenz. Aber sagen Sie mir, was ich für Sie tun kann.
Sind Sie der Schreiber von Gillettenarrative.com?

Ja. Wenn Sie wegen der beiden Beiträge über die Gillette-Bestellungen aus den Neunzigern anrufen, die über die Kapuzinermönche und die Nonnen, dann muss ich Ihnen sagen: sie sind wahr, aber es gibt keine weiteren Einzelheiten zu besprechen.
Nein, keine Sorge. Es geht um weit mehr als das.
Der Heilige Vater will Sie hier in Rom haben.
Wenn es um die Sache mit den Almosen für Afrika geht, habe ich der Staatsanwaltschaft der Italienischen Republik bereits geantwortet.
Nein, auch darum nicht. Er wünscht eine Unterredung mit Ihnen. Ein privates Gespräch, höchstens eine Stunde.

Sehr gut. Legen wir Tag und Uhrzeit fest.
Ach, fast hätte ich es vergessen. Der Heilige Vater hat für das freundliche Gespräch einen US-Dollar-Schein vorbereitet, und er unterschreibt ihn eigenhändig. Aber er will keine Kameras.
Darf ich fragen, worüber wir sprechen werden?
Ja. Das Thema lautet: was halten Sie von Jesus dem Schriftsteller.
Antwort.
Er hat nicht auf Amazon verkauft, und allein dafür hat er schon meine Wertschätzung.
Dann hat er nie um Geld gebeten, und er hat meinen Respekt.
Und danach hat er verkauft und alles den anderen überlassen, und dafür hat er meine Solidarität.
Jesus.
Ein Kollege aus einer anderen Zeit.
Auch er hat für Gillette gearbeitet, und nur er wusste es.
Ferdinando
© 2026 Ferdinando Frega — Nando the Scribe. Alle Rechte vorbehalten.
Gillettenarrative.com